

Brockes, Barthold Heinrich: Winter-Gedanken (1743)

- 1 Seht, wie auch zur Winter-Zeit,
- 2 Selbst wenns frieret, reift und schneit,
- 3 Auf der hell-bestrahlten Welt
- 4 Manche Lust und Lieblichkeit
- 5 Unsern Blicken vorgestellt!
- 6 Ja es kann der Schmuck der Erden,
- 7 Wenn man mit Vernunft ihn spührt,
- 8 Und er Blick und Herze rührt,
- 9 Unsrer Andacht Vorwurf werden.
- 10 Auch vom Schnee die kleinsten Blitze,
- 11 Wenn auf sie die Sonne strahlt,
- 12 Und mit Glanz und Gluht sie mahlt,
- 13 Sind uns zur Erbauung nütze.
- 14 Denn da von der Sonnen Schein
- 15 Sie nur kleine Spiegel seyn;
- 16 Deucht mich, daß ihr reines Licht
- 17 Durch sein Glänzen gleichsam spricht:

- 18 Da ich dir die Sonne zeige;
- 19 So ergetz dich. Aber steige,
- 20 Mit dadurch gerührtem Sinn,
- 21 Von mir zu dem Urbild hin,
- 22 Und laß seinen Strahl dich rühren.
- 23 Dann wird dich desselben Zier,
- 24 So wie dich zu ihm von mir,
- 25 Auch von ihm, zum Schöpfer führen,

- 26 Und dir ihren Ursprung weisen,
- 27 Um Jhn Ehrfurchts-voll zu preisen.
- 28 Da ja aller Sonnen Schein
- 29 (wie der Schnee, durch eine, flammet)
- 30 Nur von einer Sonn' allein,
- 31 Als der Sonnen Sonne, stammet.

(Textopus: Winter-Gedanken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4347>)